NEWSLETTER Nr. 10 August 2005 (Bi)
der Agenda21-Partnerschaft Aachen-Kapstadt,

Liebe Freunde der Agenda21-Partnerschaft Aachen-Kapstadt,

im ersten halben Jahr 2005 hat die Partnerschaft Aachen-Kapstadt mal wieder eine rasante Entwicklung genommen. Neben den vielen Events des ***Öcher-South-African Summer*** *und dem* ***umweltpädagogischen Partnerschafts-Projekt*** *zwischen Welthaus und Selfhelp Manenberg hat es zahlreiche neue Entwicklungen bei* ***Fikelela,*** *beim* ***Lehrstuhl für Landschaftsökologie*** *und in der* ***Schulpartnerschaft*** *gegeben. Ein interessantes Licht wirft der* ***Agenda21-Systemvergleich*** *des Instituts für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik der Ruhr-Universität Bochum auf die Partnerschaft. Auch im zweiten Halbjahr gibt es zahlreiche Planungen wie das* ***Aachen-CapeTown-Spring-Festival*** *in Kapstadt.*

Besonders hervorzuheben ist der Termin für die ***neue Fahrradsammelaktion: Sa. 5.11.***

Viel Spaß beim Lesen!!!

Birgitta Hollmann, Welthaus Aachen

Hier sind ein paar aktuelle Grüße aus Kapstadt von Ulrike Devers-Kanoglu, die eine Doktorarbeit über informelle Lernprozesse im Rahmen unserer Partnerschaft schreibt und die gerade unsere Partner in Südafrika interviewt.

Hallo Gabriele,

ein kleines Hallo an Dich und die Aachener von mir aus Kapstadt! Habe hier ziemlich viel zu tun, versuche so viele Interviews wie möglich mitzunehmen, es ist - genauso wie bei euch in Aachen - sehr arbeitsintensiv und gleichzeitig sehr, sehr interessant! Daher nur eine kurze mail, war gerade bei BEN, habe Andrew interviewt, auf dem Weg zum Auto bin ich an einem Internetcafe vorbeigekommen und habe die Chance genutzt, ein paar kurze, aber herzliche Grüße an Dich und die anderen Akteure in Aachen zu senden, wärst du so lieb, das bitte über den Verteiler weiterzuleiten?

Neben der Arbeit versuche ich natürlich auch etwas von der Stadt und der Umgebung zu sehen, am einfachsten geht das, indem ich die Interviewpartner einfach in den jeweiligen Büro's und zu Hause besuche, so komme ich zwangsläufig rum in der Stadt und ihren vielen 'Teilen'. Aber ich habe auch schon mal ein paar schöne Tage genutzt, mich unabhängig davon etwas umzusehen.

Euch allen herzliche Grüße aus dem winterlichen und ab morgen hoffentlich frühlingshaften Kapstadt,

Ulrike

I. Rückblick Frühjahr/Sommer 2005:

Öcher South-African Summer / 06. Mai – 15. Juli 2005 / Resümee

Über 2 Monate gab es diverse Möglichkeiten die Partnerschaft in ihren vielen Facetten kennen zu lernen und Menschen aus Aachen und Kapstadt zu treffen, die miteinander das 5-jährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert haben und viele Aachener neu für diese Partnerschaft begeistern konnten.
Dazu waren insbesondere die kulturellen Ereignisse angetan: die Konzerte von und mit Freshlyground und die Entstehung und Präsentation der Wandbilder und auch der Kunstwerke auf Leinwand von Thulani Shuku und Dathini Mzayiya.
Die Konzerte wurden insgesamt von über 600 Menschen besucht, dabei wurden überwiegend Menschen angesprochen, die bisher noch nicht viel über die Partnerschaft wussten, wir konnten also dabei eine sehr breite Öffentlichkeit erreichen und haben auch ein paar neue Mitstreiter gefunden, die sich inzwischen intensiv in der Partnerschaft engagieren.

Die musikalischen Workshops hatten erstaunliche Ergebnisse zur Folge – die Aachener Musiker vom Art´n Schutz Orchester denken intensiv über einen Gegenbesuch in Kapstadt nach und die CD Freshlyground & Art´n Schutz Orchester spricht für sich.
Im Inda-Gymnasium wurden die Schüler und Schülerinnen der 10. Klasse (inzwischen Jahrgangsstufe 11) künstlerisch in die Partnerschaft „hineingezogen“, so dass die Organisation eines neuerlichen Schüleraustauschs mit der Luhlaza High School im Frühjahr 2006 frischen Schwung bekommen hat. Dies wurde durch die Arbeit an den Wandbildern während der Projektwoche noch verstärkt. Das Inda-Gymnasium wird in den kommenden Monaten und im Jahr 2006 eine wichtige Säule der Partnerschaft bilden. Dies ist überwiegend den Aktionen des Öcher South-African Summer zu verdanken.
Das weithin sichtbarste Zeichen des Öcher South-African Summer ist das Wandbild am Bahnhof Aachen-Schanz an der Rückwand des Welthauses. Die Künstler - Brele Scholz, Dathini Mzayiya, Uta Göbel-Groß und Thulani Shuku – haben dort ein ganz besonderes Werk geschaffen. Es hat schon diverse Diskussionen ausgelöst, weil es keine eindeutige Botschaft aussendet, sondern durch das Dargestellte, das im Bild Versteckte und auch durch das Fehlende zum Nachdenken über das Nord-Süd-Verhältnis in unserer Welt anregt.
Manch einem Partnerschaftsaktiven mag der Blick der Künstler zu kritisch erscheinen, aber es sollte ja auf dem Wandbild auch kein Lobgesang auf die Partnerschaft angestimmt werden. Die Künstler waren völlig frei in ihrer Darstellung und sie haben in den drei Wochen ihrer Arbeit dort Partnerschaft tatsächlich gelebt und das Bild ist das hervorragende künstlerische Resultat.
In der öffentlichen Wahrnehmung ein wenig zu kurz gekommen ist die Workshop-Woche am Beginn des Öcher South-African Summer. Hier waren die Partnerschaftsaktiven meist unter sich, aber auch dort konnten einzelne neue Mitstreiter gewonnen werden. Die Installation „New Places“ des Düsseldorfer Künstlers Rainer Junghanns wurde von sehr vielen Studenten besucht, von denen einige inzwischen auch bei einer Exkursion vom Institut für Landschaftsökologie der RWTH in Kapstadt waren. Die Kommunikation zwischen den Partnerschaftsaktiven und den Studenten muss noch verbessert werden, denn ihr berufliches Interesse an Kapstadt ist nun geweckt, der Wert der Partnerschaft scheint ihnen jedoch noch nicht bewusst, da sie nicht zu anderen Veranstaltungen (auch nicht zu den Konzerten) kamen.
Ein besonderer Höhepunkt des Öcher South-African Summer war die Begegnung mit Denis Goldberg. Sowohl im Leistungskurs der Jahrgangsstufe 12 des Rhein-Maas Gymnasiums als auch bei der öffentlichen Abendveranstaltung im Gymnasium St. Leonhard zeigte es sich, wie wichtig der persönliche Bericht von Zeitzeugen ist- durch Bücher oder Fernsehberichte nicht zu ersetzen und für das Verständnis des heutigen Südafrika in der Partnerschaft von unvergleichbarer Wichtigkeit.

Der Erfolg des Öcher South-African Summer zur Feier des 5-jährigen Bestehens der Partnerschaft hat Grace Stead dazu veranlasst im Oktober 2005 in Kapstadt ähnliches beim „Aachen-CapeTown-Spring-Festival“ zu veranstalten.

Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal ganz herzlich für die Unterstützung des Öcher South-African Summer bedanken bei:

- Stiftung für Umwelt und Entwicklung NRW,
- Stadt Aachen,
- Lohmann-Hellenthal-Stiftung der Dresdner Bank,
- Förderverein der Partnerschaft Aachen-Kapstadt,
- InWEnt,
- Sparda-Bank West eG,
- Behrens Gartenpflanzen,
- Inda-Gymnasium,
- Beißel´s Fotobasar,
- Welthaus Aachen
- und allen freiwilligen Helfern.

Besonders bedanken wir uns bei Norbert für die ‚Erfindung und Gesamtleitung‘ und dem Verein Stadtoasen, die wirklich die Hauptlast getragen haben!

Lernen aus Koffern und Kisten – Lessons in a Box

Umweltpädagogische Bildungsarbeit im Nord-Süd-Austausch zwischen Welthaus Aachen und Selfhelp Manenberg

Juanita Muguni und Patrick Nel, beide pädagogische Mitarbeiter von Selfhelp-Manenberg waren vom 30. März bis 27. Juni zu Besuch im Welthaus Aachen
In den ersten beiden Wochen lernten Juanita und Patrick die umweltpädagogische Arbeit des Ökologie-Zentrums näher kennen und ihnen wurden die verschiedenen Koffer und Kisten, die in der Agenda-Arbeit zum Einsatz kommen vorgestellt.
Am 23. April fand eine öffentliche Präsentation des Projektes statt. Neben der Power-Point-Präsentation von „Lessons in a Box“ wurde auch ausführlich die Arbeit von Selfhelp Manenberg vorgestellt. Im Anschluss an die anderthalbstündige Veranstaltung wurden die TeilnehmerInnen zu einem südafrikanischen Essen eingeladen um informelles Kennen-Lernen zu ermöglichen. Das Medienecho war sehr zufrieden stellend und es erschienen zwei informative Artikel in beiden Aachener Tageszeitungen.

Die eigentliche Projektarbeit fand im Rahmen von insgesamt 19 Veranstaltungen an insgesamt sechs unterschiedlichen Schulen, an einem Kindergarten in einem Jugendzentrum statt. Neben Vorträgen, Präsentationen und Diskussionen am Inda-Gymnasium und am Rhein-Maas-Gymnasium (SchülerInnen) fanden überwiegend umweltpädagogische Aktionen in Feld, Wald und Wiese statt. Dabei kamen unterschiedliche „Koffer und Kisten“ zum Einsatz. Einen Schwerpunkt bildeten Bachuntersuchungen, die auf sehr unterschiedlichem Anspruchsniveau stattfanden. Während im Kindergarten und in den Grundschulen ausschließlich der biologische Wasseruntersuchungskoffer zum Einsatz kam, wurden an Gymnasium und Gesamtschule auch der chemische Untersuchungskoffer und der Wasserstrukturkoffer eingesetzt.
Während bei den jüngeren Kindern das Naturerlebnis im Vordergrund stand, wurde bei den Oberstufenschülern Wert auf eine möglichst ganzheitliche Erfassung der Gewässerökologie gelegt.
Sehr häufig kam auch der Bodenuntersuchungskoffer zum Einsatz. Schwerpunktmäßig fanden diese Aktionen im Brander Wald statt, der bezüglich des Bodenlebens besonders interessant und reichhaltig ist. Die Kinder lernten viele interessante Bodentiere und deren besondere Lebensweise und Eigenarten mithilfe von Erkennungskarten kennen.
Im Jugendzentrum kam auch der Geokoffer zum Einsatz bei einer Aktion zum Thema Steine. Besonderen Anklang fand auch die Arbeit mit der Kiste zum Papier schöpfen, die an einer Grundschule und auf dem Welthausfest zum Einsatz kam.
Fast alle Kinder waren sehr interessiert an dem Kontakt zu Juanita und Patrick, wobei bei den kleineren ohne Englischkenntnisse die Kommunikation auch non-verbal sehr gut funktionierte. In alle umweltpädagogischen Aktionen waren die Gäste aus Südafrika gut einbezogen so dass ein intensives Kennen Lernen der umweltpädagogischen Arbeit des Ökologie-Zentrums mithilfe Koffern und Kisten möglich war.
Bei der Diskussion um die umweltpädagogische Arbeit kamen auch Unterschiede in der Arbeit zwischen Selfhelp Manenberg und dem Ökologie-Zentrum zur Sprache. Für Juanita und Patrick war unverständlich, dass die umweltpädagogische Arbeit als Einzelaktion ohne längerfristigen näheren Kontakt zu den Kindern abläuft. Selfhelp Manenberg arbeitet sehr langfristig mit einzelnen Schulklassen, um eine Beziehung zu den Kindern aufzubauen und aufgrund dieser Beziehung pädagogisch auf die Kinder einwirken zu können. Das Ökologie-Zentrum ist in seiner Arbeit aufgrund schulorganisatorischer Bedingungen darauf angewiesen, in Einzelaktionen, meist an Projekttagen innerhalb weniger Stunden mit den Kindern einen möglichst großen Effekt, sozusagen einen Bewusstseinsblick zu erzielen um in seiner Arbeit mit den Kindern erfolgreich zu sein. Deshalb ist das Konzept darauf ausgerichtet, durch das unmittelbare Naturerlebnis möglichst stark alle Sinne und vor allem auch die Emotionen anzusprechen. Ein längerer Kontakt zu den Kindern könnte die Arbeit wesentlich verbessern, war aber leider nur in Ausnahmefällen möglich. Möglicherweise gibt es im Rahmen der Ganztagsgrundschulen neue Spielräume für intensivere und langfristigere Umwelterziehungsarbeit.
Für die Südphase des Projekts ist die Erfahrung mit der kontinuierlichen Arbeit in den Schulen von hoher Bedeutung und sollte ein besonderes Augenmerk finden.

Die drei Monate wurden auch intensiv genutzt, um verschiedene Gruppen des Welthauses sowie der Partnerschaft Aachen Kapstadt mit den Beiden in Kontakt zu bringen. Besonders intensiv war der Kontakt zu Greenpeace. Neben verschiedenen Treffen und Diskussionen fand auch eine Exkursion in den Braunkohletagebau Garzweiler und eine Besichtigung des Windrades im Windpark Vetschauer Berg statt.
Besonderen Kontakt gab es zur Aachener Südafrika Initiative, die bei vielen gemeinsamen Veranstaltungen dabei war. Interessant war auch ein öffentlicher Vortrag über die Situation im südlichen Afrika von einem südafrikanischen Experten auf Einladung der Aachener Südafrika Initiative.
Intensive Gespräche gab es auch mit der Elternschule, da Selfhelp Manenberg ebenfalls sehr engagiert in der Elternarbeit ist. Juanita und Patrick nutzten die Einladung seitens der Elternschule und hospitierten bei einem der PEKiP-Kurse. Vielleicht ergibt sich in der Elternarbeit ein neues Feld der Zusammenarbeit.

Aachen für Fikelela (oder: was macht eigentlich Michaela Frank?)

Seit Mitte 2004 gibt es den Spendenaufruf von AIDS-Hilfe und Frauennotruf Aachen gemeinsam mit der Aachener Südafrika-Initiative ASI zugunsten des Fikelela-AIDS-Waisenhauses in Khayelitsha (wir berichteten bereits). Insgesamt konnten in Aachen bisher fast 5000 Euro Spenden zusammengetragen werden: sie helfen dort, die Bedingungen im Kinderheim zu verbessern, sichern die Versorgung mit Medikamenten mit und unterstützen durch Zuwendungen für Material die Arbeit der Kunsttherapeutin und Malerin Michaela Frank, die seit April in Kapstadt ist. An kleinen Erfolgen bemisst sich die kunsttherapeutische Arbeit (die für die Betreuerinnen ein ungewohnter und neuer Ansatz ist): am Wohl der Kinder und an der Schaffung von Bedingungen, die einen Zugang zu Gefühlen erlauben.

Fikelela-Mitarbeiterin Candice Bonaconsa hatte vorgeschlagen, dass Michaela auch eine kleine Gruppe traumatisierter Mädchen betreut. Dies geschieht zur Zeit im ‚Heavens Nest'. Parallel dazu sichten wir mit Fachfrauen vor Ort Materialien, die zur Stärkung des Selbstvertrauens der Mädchen geeignet sind: es gibt wenige direkt brauchbare Vorlagen, unsere kulturellen Muster scheinen noch mehr im Weg zu stehen als die ‚falsche' Sprache (viele sprechen kein Englisch) - manchmal auch die fehlende Lesefähigkeit....ein weites und schwieriges Feld!

Diese Materialien sollen (mit dem von ASI bereitgestellten Geld) einen MÄDCHENKOFFER bilden, den nach dem Vorbild des im Welthaus ausleihbaren Kinderrechtekoffers zusammengestellt wird. Einiges an Material haben wir schon in England beschafft. Im ‚St.Annes Home', einem Frauenhaus in Woodstock mit angeschlossener Kinderbetreuung wird Michaela gemeinsam mit den dort arbeitenden Therapeutinnen und Sozialarbeiterinnen das Material testen, ergänzen und dann in einen kleinen Koffer packen, so dass die Sachen später auch ausgeliehen werden können. So können Kinder gefördert und Frauen auf ihrem Weg in die Selbstverantwortlichkeit gestärkt werden.

Interessierte können Michaelas Berichte auf ihrer Webseite nachlesen: www.kunstabhof.de.

Agenda21-Systemvergleich

Das **Institut für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik der Ruhr-Universität** untersuchte im Rahmen eines von der Volkswagen-Stiftung geförderten Forschungsprojektes die „Bedingungen sozialer Innovationsprozesse am Beispiel Lokaler Agenda 21-Prozesse in Deutschland und Südafrika".
Für dieses Projekt fand in den Städten Bochum und Leipzig auf deutscher Seite, und für Südafrika in den Städten Kapstadt und Durban, eine wissenschaftliche Betrachtung der Lokalen Agenda 21-Prozesse inklusive Experteninterviews statt. Südafrika wurde für diese Studie ausgewählt, weil auch dort – wie in Deutschland mit dem Zusammenschluss von Ost- und Westdeutschland – ein Transformationsprozess stattgefunden hat, der die Arbeit der Kommunen und Zivilbevölkerung beeinflusst.

Einigen der Aachener ist sicherlich noch der Besuch von Leon Pretorius im Jahr 2003 in Erinnerung. Er ist von Kapstädter Seite über die University of Western Cape an dem Projekt beteiligt, nahm Kontakt zu unserer Partnerschaft in Kapstadt auf und interessierte sich daher auch für die LA21-Prozesse in Aachen. Er arbeitete zeitweise in Kapstadt in unserer Partnerschaft.

Die Phase der Feldforschung ist Mitte 2004 abgeschlossen worden und die Ergebnisse werden in Kürze veröffentlicht, eine Tagung über die Forschungsergebnisse wird stattfinden – wahrscheinlich sogar in Aachen.
Da Aachen als Kapstädter Agenda21-Partner fungiert, wurden wir freundlicherweise im Juli über die Resultate durch Maik Novak, Uni Bochum, informiert – und erfuhren dabei Erstaunliches:
Ohne Aachen (so Maik Nowak) gäbe es die LA21 in der jetzigen Form und Stärke in Kapstadt nicht, sondern nur den IDP ! Unsere gemeinsame A21-Partnerschaft stärkt die Agenda 21 in Kapstadt und verschafft ihr Ressourcen – die A21 hat dort eine für südafrikanische Verhältnisse sehr gute Positionierung innerhalb der Stadt, eine A21-Beauftragte wird beschäftigt.
Man muss sich folgenden Hintergrund vor Auge führen: In Südafrika spielt die A21 insofern keine tragende Rolle, da das Land selbst einen eigenen Entwicklungsplan auf kommunaler Ebene entworfen hat, den sog. IDP = Integrated Development Plan. Dieser fasst insbesondere die Armutsbekämpfung ins Auge, wobei andere Bereiche (wie etwa Umwelt) weniger berücksichtigt werden. Die Agenda21 bemüht sich auch um die Verbesserung der Lebensbedingungen, schließt jedoch auch andere Bereiche, wie z.B. Ökologie, ein. Denn ohne Nachhaltigkeit auf allen Ebenen keine Verbesserung der Lebensumstände aller Menschen. Demzufolge hat die A21 eine durchaus wichtige Verantwortung in Südafrika.
Nach der nun vorliegenden Studie stärken gerade die Nord-Süd-Partnerschaft die Positionierung der Agenda 21 - durch diese wissenschaftliche Studie wurde die Aachen-Kapstadt-Partnerschaft in ihrer Wichtigkeit bestätigt und hat auch für die Zukunft an Bedeutung gewonnen.
Ein Systemvergleich – auch für Aachen - wäre nun wünschenswert und durch die bereits vorhandene Untersuchung Kapstadts weniger (finanziell) aufwendig. Die Koordinationsgruppe der Partnerschaft sucht nun nach Realisierungsmöglichkeiten der Finanzierung.

Die von Herrn Nowak vorgestellten Ergebnisse motivieren, das Profil der Partnerschaft zu verdeutlichen und die Partnerschaft verstärkt innerhalb des Agenda-Prozesses der Stadt Aachen zu positionieren. Erste Schritte hierzu werden unternommen, indem z.B. die Partnerschaft intensiver die A21-Seiten des Stadtportals für die Partnerschaft nutzen wird. Die Aktiven der Partnerschaft wünschen sich außerdem ein stärkeres Engagement für die Partnerschaft von allen etablierten Parteien.

Kapstadt- Exkursion 13. – 24. Mai 2005-08-24
Kapstadt – zwischen Township und Tourismus

Mit tatkräftiger Unterstützung von Grace Stead, der lokalen Agenda 21- Koordinatorin der Stadt Kapstadt und ihrer Sekretärin Roslind Butterson konnten Studierende der RWTH Aachen, (Fakultät für Architektur, Lehrstuhl für Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung, unter der Leitung von Prof. Dr. Christian L. Krause) im Mai diesen Jahres eine vielfältige und sehr spannende Exkursion nach Kapstadt mit den Inhalten Tourismus, Townshipplanung und Agenda- Planungen zusammenstellen.
Im Rahmen einer Grossen Exkursion, die einmal jährlich an der Fakultät für Architektur der RWTH Aachen mit unterschiedlichsten Reisezielen und thematischen Schwerpunkten durchgeführt wird, sind wir mit 13 Studierenden und drei Begleitern (Prof. Dr. Christian L. Krause, Veronika Stützel und Katharina Wiethoff) am 13. Mai 2005 auf die Reise nach Kapstadt gegangen.
Wir haben im Verlauf der zehntägigen Exkursion verschiedene Projekte besuchen können, wobei uns gerade durch in die Partnerschaft involvierte Personen, wie z.B. Rob Small von

Abalimi oder Duke Gumede von der City of Cape Town viele fachspezifische Einblicke in die Townshipproblematik gewährt worden sind.
Darüber hinaus konnten weitere spannende Kontakte geknüpft werden, z.B. zum Table Mountain National Park oder zur Amy Biehl Foundation und viele mehr. Die Exkursion hat es auch möglich gemacht, an die Zusammenarbeit mit Klipheuvel anzuknüpfen und die neuesten Projekte der Studierenden (Verbindung der beiden Townships Khayelitsha und Mitchells Plain) einem interessierten Publikum vorzustellen.
Der Leitgedanke der Exkursion war es, beide Gesichter Kapstadts, einer Stadt zwischen Township und Tourismus, kennen zu lernen, und wir sind bereichert durch die vielen Begegnungen, Gespräche und Eindrücke, stets durch den Partnerschaftsgedanken begleitet, nach Aachen zurückgekommen.

Neues aus dem Förderverein der Agenda Partnerschaft Aachen-Kapstadt e.V.

Der Verein hat den Flyer zur Partnerschaft mit Hilfe des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert, außerdem ein Projekt des Rhein-Maas-Gymnasiums im Zusammenhang mit dem Besuch von Denis Goldberg in Aachen, sowie den Öcher South African Summer mit 700,00 EUR unterstützt.
Am 28.9. um 11 Uhr findet im Umweltamt eine Pressekonferenz zur Vorstellung des Fördervereins statt mit Sabine Verheyen.
Im November wird zu einem noch festzulegenden Termin die Mitgliederversammlung stattfinden. Nähere Infos bei Conny Härchen 0241-4465904

II. Vorausschau:

Nachfolger des Öcher South African Summer: das Aachen CapeTown Spring Festival

Grace Stead war so begeistert von der lebendigen Atmosphäre des Weltfestes und dem engagierten Programm unseres ‚ÖSAS', dass sie spontan ein Aachen Spring Festival für Kapstadt im Oktober vorschlug. Wir werden Uta Göbel-Groß und die beiden Austausch-Studenten Thorsten und Jasmin ehrenhalber zu BotschafterInnen erklären, dass sie Grace bei einigen Veranstaltungen in Kapstadt unterstützen und Aachen repräsentieren können!

Grace hat ein ambitioniertes Programm zusammengestellt: in verschiedenen Stadtteilen werden unterschiedliche Agenda-21-Projekte vorgestellt, Wandbilder entstehen, der BEN-Container soll bemalt werden, ein freshlyground-Konzert findet in Khayelitsha statt. Der Greening-Award wird übergeben, und am Standort des letzten Preises, der Zenzeleini-Schule, wird es einen Workshop für Lehrerinnen geben. Die „21-Haushalte"-Gruppe feiert ein Fest der Nachhaltigkeit. Besonders spannend fand ich (gsl): als ‚young sparks' (was doppeldeutig ist und Funken, Ideen bedeutet) sollen besonders die Ideen von jungen Leuten zur Nachhaltigkeit vorgestellt werden.

In der Zeit vom 1. bis 16. Oktober wird also in Kapstadt viel von Nachhaltigkeit und von Aachen die Rede sein!!

Neues von der Schulpartnerschaft

Das Inda-Gymnasium plant, in 2006 erneut SchülerInnen von der Luhlaza High School in Khayelitsha einzuladen- im Herbst 2006 sollen Inda-SchülerInnen nach Kapstadt reisen. Unterstützung erfährt die Schule durch eine neue Mitstreiterin, Nora Krüger (nicht verwechseln mit Nora Grütjen!): Anglistik/Germanistik-Studentin mit der Idee, die SchülerInnen hier wie dort durch intensive Informationen auf ihre Aufenthalte vorzubereiten. Sie wird im Herbst 2005 mit Frau Pfeifer am Inda-Gymnasium zusammenarbeiten und plant im Frühjahr 2006 an der Luhlaza High School zu sein. Außerdem wollen die Schulen sich auf ein Memorandum of Understanding für ihren Austausch einigen, in dem Ziele und Methoden beschrieben werden sollen.

Das Inda-Gymnasium plant für die finanzielle Unterstützung einen sponsored run: möchten etwa einige der Partnerschafts-Aktiven daran auch teilnehmen? Wäre sicher eine gute Idee, auch die Schülerinnen und Schüler in ihrem sozialen Engagement zu unterstützen! Der Lauf soll am 21.10. gemeinsam mit der offiziellen Übergabe des (von Stadtoasen beim ökologischen Umbau betreuten) neuen Schulhofes.

III. KURZNACHRICHTEN:

- *Kennen Sie schon die Partnerschaftstaschen?*

Sehr schöne grüne und orange-rote Baumwolltaschen mit dem Partnerschaftslogo können kleinere und größere Sachen aufnehmen oder als kleines Geschenk dienen und gleichzeitig von der Partnerschaft zeugen. Viele dieser Taschen werden bereits in Kapstadt benutzt.

Taschen sind gegen 2,50 €/Stück beim Fachbereich Umwelt, Zimmer 009, (Gabriele Schütz-Lembach) und bei InWEnt erhältlich.

Dort gibt es zum gleichen Preis auch wieder die wunderbaren Blechblumen!!!!

IV. TERMINE:

10. September 12 – 21 Uhr Weltfest, Katschhof

24. September 11 – 16 Uhr Agenda-Markt, Elisenbrunnen

28. September 11 Uhr Umweltamt, Pressekonferenz des Fördervereins

5. November 11 – 14 Uhr, Fahrradsammelaktion

Wegen Überlastung der Mitglieder der kleinen Koordination möchten wir in Zukunft die Trennung von großer und kleiner Koordination aufheben.

- **Koordinationen, jeweils um 9 h** – Herzliche Einladung an alle Interessierten !
- 9.9. Stadtoasen,
- 21.10. Welthaus, Horngasse 3
- 11.11. InWEnt, An der Schanz 1
- 9.12. Umweltamt, Reumontstr. 1

terminliche und örtliche Änderungen werden rechtzeitig mitgeteilt!

Impressum und weitere Informationen
Josefine Ebel, InWEnt, Tel.: 3 96 53, e-mail: josefine.ebel@inwent.org
Birgitta Hollmann, Welthaus, Tel.: 8891425, e-mail: oekologiezetrum.aachen@gmx.de
Norbert Kuntz, Stadtoasen e.V., Tel. 96109909, e-mail: stadtoasen@freenet.de
Gabriele Schütz-Lembach, Agenda-Büro, Tel.: 432-3615, e-mail: GSL@mail.aachen.de

---

... und nicht vergessen:
Fahrradsammelaktion am Samstag, 5.11.05